

PUB-NO: DE003520448A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3520448 A1
TITLE: Cover for cars
PUBN-DATE: December 11, 1986

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
HASSE, MARLIES	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
HASSE MARLIES	N/A

APPL-NO: DE03520448

APPL-DATE: June 7, 1985

PRIORITY-DATA: DE03520448A (June 7, 1985)

INT-CL (IPC): B60J011/00, B60R027/00

EUR-CL (EPC): B60J011/00

US-CL-CURRENT: 296/98, 296/FOR.110

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> The invention relates to a cover for cars, there being attached at least one cover 4 arranged on the car, which is arranged on one side in a holder 2. On the opposite side there is attached an abutment 5 in which there is inserted a rod 6 which is provided on the free end of the cover 4. The cover 4 can be pulled tight by winding it up in the direction of the holder 2. In this connection, the invention includes the fact that the cover 2 is preferably matched to the shape of the particular car.
<IMAGE>



DEUTSCHES
PATENTAMT

②① Aktenzeichen: P 35 20 448.6
②② Anmeldetag: 7. 6. 85
④③ Offenlegungstag: 11. 12. 86

Behördeneigentum

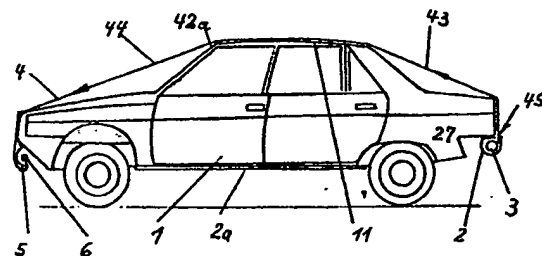
DE 3520448 A1

⑦① Anmelder:
Hasse, Marlies, 8130 Starnberg, DE

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

⑤④ Abdeckung für PKW's

Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für PKWs, wobei mindestens eine am PKW angeordnete Abdeckung 4 angebracht ist, die auf einer Seite in einer Aufnahme 2 angeordnet ist. Auf der Gegenseite ist ein Widerlager 5 angebracht. In dieses Widerlager 5 ist ein Stab 6 eingelegt, der am freien Ende der Abdeckung 4 vorgesehen ist. Die Abdeckung 4 kann durch Zurückdrehen in Richtung der Aufnahme 2 gespannt sein. Dabei gehört es zur Erfindung, daß die Abdeckung 2 vorzugsweise der Form des jeweiligen PKWs angeglichen ist.



DE 3520448 A1

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Abdeckung für PKWs, die die Karosserie wenigstens teilweise umgibt,
g e k e n n z e i c h n e t d u r c h mindestens eine in/am PKW (1) angeordnete Aufnahme (2, 2a, 3, 9, 10), in der eine Abdeckung (4) unterbringbar ist.
2. Abdeckung nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Aufnahme (2, 2a, 8, 9, 10) ein Bestandteil des PKWs (1), insbesondere der Karosserie ist, z.B. ein Teil des Kofferdeckels (7) (innen/außen), des Kofferraumes, der Motorenhaube, des Tanks usw. bzw. ein Teil der Stoßstange, oder daß die Stoßstange zu einer Aufnahme ausgebildet ist.
3. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Aufnahme (2, 2a, 8, 9, 10) so ausgebildet - geformt - ist, daß sie an der Karosserie fest oder leicht lösbar anbringbar ist, z.B. aufsetzbar auf den Kofferdeckel (7), auf die Stoßstange, auf den Kofferraum (innen/außen), auf den Tank usw.
4. Abdeckung nach wenigstens einer der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die leicht lösbare Aufnahme (2, 2a, 3, 9, 10) mit Verschlußmitteln versehen und damit die Abdeckung bzw. ihre Halterung verschließbar ist oder die Halterungen, die die Aufnahme bilden, Verschlußmittel aufweisen.

5. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die längs verlaufenden Holme bzw. die tragende Karosserie zu Aufnahmen ausgebildet oder längs verlaufende Aufnahmen (2a) an der Karosserie angesetzt sind (s. Fig. 1).
6. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme ein Gehäuse, ein Rohr oder dgl. ist (metallisch oder nichtmetallisch).
7. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß in der Aufnahme eine von Hand betätigbare oder selbsttätige Wickelvorrichtung für die Abdeckung angeordnet ist.
8. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß das Ende der Abdeckung an der Aufnahme befestigt ist.
9. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß das freie aus der Aufnahme herausziehbare Ende der Abdeckung in einem Widerlager - wenn die Abdeckung sich in Arbeitsstellung befindet - eingesetzt ist.
10. Abdeckung nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet, daß an dem freien Ende der Abdeckung ein Stab, ein Rohr, Ösen oder sonstige Haltemittel vorgesehen sind.

3520448

11. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß an der Karosserie, z.B. der Motorenhaube, der Stoßstange usw. mindestens ein Widerlager vorgesehen ist, z.B. Haken, Halteschalen, Rohre usw., um das freie Ende der Abdeckung zu halten.
12. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die Wickelvorrichtung mindestens eine Wickelfeder (ähnlich wie bei Springrollos), einen Elektromotor oder dgl. aufweist.
13. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckung aus in sich elastischem Material besteht.
14. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckung Überhänge (18, 19) aufweist.
15. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß (z.B. am Kofferraum (27)) anbringbare Aufnahmen (29) vorgesehen sind.
16. Abdeckung nach Anspruch 15,
dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme (29) aus zwei Halteblechen (26) besteht, die

3520448

je eine verschließbare Führungsnut (28) zum Halten der die Abdeckung (4, 24) tragenden Welle (25) aufweist.

17. Abdeckung nach Anspruch 15 und 16,
dadurch gekennzeichnet, daß das Verschließen mittels eines kippbaren Verschlushebels (20) erfolgt, wobei in Verschußstellung z.B. zwei Bohrungen (21, 23) korrespondieren, in die z.B. Vorhängeschlösser einführbar (einsetzbar) sind (Fig. 6).
18. Abdeckung insbesondere nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß diese balgähnlich zusammenfaltbar und so in eine Aufnahme einbringbar ist.
19. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß an der Abdeckung (4) Binder, Schnüre, Gummizüge oder dgl. angebracht sind (mittig, im Randbereich usw.).
20. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß an der Innenseite der Abdeckung Abstandhalter (36) - mit geeigneten beliebigen Querschnitt (rund, mehreckig, oval usw.) - vorgesehen sind.
21. Abdeckung nach Anspruch 20,
dadurch gekennzeichnet, daß an dieser - innen oder außen - Führungen für Abstandhalter (36) vorgesehen sind, z.B. Klemmnuten, Führungsnuten usw.
22. Abdeckung insbesondere nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß diese zunächst im wesentlichen der Form - z.B. im oberen Bereich

BAD ORIGINAL

bis zu den oder über die Fenster - der Karosserie angeglichen ist.

23. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß diese mit Verstärkungen, z.B. Armierungen aus metallischen oder nichtmetallischen Material (Stäbe, Leisten, Drähte usw.) versehen ist.
24. Abdeckung insbesondere nach Anspruch 1,
gekennzeichnet durch vorzugsweise eingearbeitete bzw. aufgedruckte, aufgemalte Markierungen, wie Fäden, Abbildungen von Figuren (Menschen, Tiere, Bauten usw.), Nummern, Kurzzeichen, Firmenzeichen usw.
25. Abdeckung nach Anspruch 24,
dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungen so angebracht sind, daß sie beim Trennen beschädigt werden.
26. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß vorzugsweise verschließbare Luftklappen oder verschließbare Lüftungsschlitze vorgesehen sind.
27. Abdeckung insbesondere nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß Sichtfenster eingearbeitet sind, insbesondere im Bereich des Heckfensters bzw. der Frontscheibe.

28. Abdeckung nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
g e k e n n z e i c h n e t d u r c h Druckknöpfe,
ösen oder dgl., die einander korrespondierend sowohl
an der Karosserie als auch an der Abdeckung 4 befestigt
sind.
29. Abdeckung insbesondere nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß diese
lose (also ohne Führungsmittel) in einer Aufnahme
oder lediglich in einer Umhüllung (z.B. Kunststoff-
hülle) vorgesehen ist (z.B. im Kofferraum).
30. Abdeckung insbes. nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Auf-
nahme (60) ähnlich einem Dach- oder Skiträger (57) (also
mit z.B. Haftmitteln wie Klammern (58) zum Halten am
Dach (11) /Dachrinne) ausgebildet ist (Fig.13).
31. Abdeckung insbes. nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
Abdeckung in mindestens zwei Teile (od. Hälften) unter-
teilt ist; ein Teil (4a) z.B. zum Abdecken des vorderen
und ein Teil (4) zum Abdecken des hinteren PKW Teiles
(Fig. 13)
32. Abdeckung insbes. nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß jedem
Teil (4,4a) eine eigene Aufnahme und/oder Wickeleinrich-
tung z.B. Rollen (3,3a) zugeordnet sind (Fig.13).

33. Abdeckung insbes. nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß alle
oder einige Aufnahmen / Wickeleinrichtungen neben-oder
übereinander vorgesehen sind und zwar einzeln oder
gruppenweise in einem oder mehreren Gehäusen.
34. Abdeckung insbes. nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß min-
destens eine Aufnahme (60) senkrecht zur PKW-Mittel-
achse und mindestens eine Aufnahmen (60a) parallel
und im Abstand zur PKW-Mittelachse vorgesehen sind
(Fig. 14).
35. Abdeckung insbes. nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß alle
Austrittsöffnungen (wie z.B.(59)) mit selbsttätigen
oder betätigbaren Verschlußmittel wie Schieber, Deckel
usw. versehen sind .

Abdeckung für Personenkraftwagen

Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für Personenkraftwagen, die die Karosserie wenigstens teilweise umgibt. Derartige Abdeckungen bestehen aus Kunststoff und sind der Form des jeweiligen PKWs im wesentlichen angeglichen. Gewisse Abdeckungen reichen bis über die Fenster, andere umhüllen die gesamte Karosserie einschließlich der Räder.

Diese Abdeckungen sind deshalb nachteilig, weil sie meist nicht zur Verfügung stehen. Sie müssen z.B. in der Garage aufbewahrt werden. Dazu ist es erforderlich, diese Abdeckungen zu falten, was zeitraubend ist. Nimmt man sie auf Reisen mit, dann müssen sie trocken gelagert werden. Sind sie naß, kann man sie nicht im Kofferraum unterbringen, ohne daß dieser durchnäßt wird. Für sogenannte Laternengaragen sind sie ebenfalls ungeeignet, weil man sie leicht entwenden kann.

A u f g a b e der Erfindung ist es daher, eine Abdeckung für PKWs zu schaffen, die stets zur Verfügung steht, nicht oder allenfalls nutzlos entwendbar ist, die auch in feuchtem Zustand ohne Schwierigkeiten unterbringbar sowie leicht zu trocknen ist und die einfach auf die Karosserie aufgelegt werden kann.

Gelöst wird die gestellte Aufgabe durch die kennzeichnenden Merkmale von Anspruch 1.

Dadurch, daß die Abdeckung stets am oder im PKW raumsparend mitgeführt werden kann, ist sie ständig greifbar. Sie ist

auch einfach auflegbar, weil sie stets an einer Seite geführt ist; man braucht das freie Ende nur über die Karosserie z.B. nach vorn zu ziehen und dort zu arretieren. Das lästige seitliche Verrutschen, insbesondere bei auftretenden Windstößen, entfällt somit. Ist die Abdeckung feucht geworden, kann man sie ebenfalls unterbringen und zieht sie, sobald man parkt, heraus, so daß sie dann auch einfacher, und zwar unmittelbar auf dem PKW, getrocknet werden kann; man braucht also keinen Raum, wo man die Abdeckung aufhängen oder unterbringen muß. Die Gestaltung und Anordnung ist auch so getroffen, daß sie von Dieben nicht entwendet werden kann. Ein Abtrennen ist nutzlos, weil dann nur ein Teil der Abdeckung verwendbar ist. Durch die jeweiligen Markierungen und Abschnittstellen würde sofort erkannt werden, daß es sich um Diebesgut handelt. Man kann diese Abdeckung daher auch bei sogenannten Laterhengaragen verwenden. Ein weiterer Vorteil ist darin zu sehen, daß diese Abdeckung auch als Sonnenschutz verwendbar ist. Die Einstrahlung in südlichen Ländern ist somit nicht so intensiv bzw. kann man durch Anordnung im Abstand, z.B. im Abstand zum Dach, einen Puffer bilden, so daß die Sonnenintensität sich nicht auswirken kann.

Durch das erfindungsgemäße Anbringen der Sichtfenster kann mit dem PKW sogar gefahren werden, wenn die Abdeckung aufgelegt ist. Die später beschriebenen Überhänge klemmt man dann zwischen Abdeckung und Dach, so daß sie nicht flattern können. Dadurch ergibt sich der weitere Vorteil, daß man zumindest Kurzfahrten mit aufgelegter Abdeckung durchführen kann, ohne diese entfernen zu müssen.

Weitere Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung und der Zeichnung, und zwar zeigt:

- Fig. 1 die Prinzipskizze eines PKWs mit aufgelegter Abdeckung in Seitenansicht,
- Fig. 2 die Rückfront eines PKWs; hier ist aufgezeigt, wo die Abdeckungen bzw. die Aufnahmen der Abdeckungen beispielsweise angeordnet sein können,
- Fig. 3 die Prinzipskizze einer Aufnahme mit eingelegter Abdeckung in Seitenansicht,
- Fig. 4 eine Aufnahme für eine Abdeckung, wie diese ausgebildet sein könnte,
- Fig. 5 eine Abdeckung mit möglichen Überhängen,
- Fig. 6 eine Halterung außen am Kofferraum, um die Rolle mit einer Abdeckung bzw. mit einer Aufnahme unterbringen zu können (kann sinngemäß im Inneren des Kofferraums angebracht werden) in Seitenansicht,
- Fig. 7 im Schnitt eine Aufnahme (Behälter), in die gefaltet (balgähnlich) eine Abdeckung eingelegt ist,
- Fig. 8 eine Abdeckung in Aufsicht (wie Fig. 5), wobei angedeutet ist, daß an den freien Enden Bänder, z.B. Gummibänder, vorgesehen sein können; außerdem ist dargestellt, daß auch Armierungsmittel wie Verstärkungstreifen, Verstärkungsfäden usw. anbringbar sind,
- Fig. 9 in Seitenansicht den Abschnitt eines PKW-Daches mit aufgelegter Abdeckung unter Verwendung von Distanzhaltern, um einen Luftraum zwischen Abdeckung und PKW-Dach zu schaffen (Isolierung),
- Fig. 10 b. Fig. 12 schematisch in Seitenansicht die Anordnung einer Aufnahme mit Abdeckung im Kofferraum und das Herausführen der Abdeckung aus dem Kofferraum.

Fig. 1 zeigt in Ansicht einen PKW. Unterhalb des Kofferraumes 27 ist eine Aufnahme 2 befestigt. Diese Aufnahme 2 ist ein rohrähnlicher Behälter und weist einen sich über die Gesamtlänge erstreckenden Schlitz 45 auf. Durch diesen Schlitz 45 ist die Abdeckung 4 hindurchgeführt, überspannt das Heckteil, liegt auf dem Dach 11 des PKWs auf, überspannt die Kühlerhaube und ist im vorderen Bereich des PKWs 1 in einem Widerlager 5

befestigt.

In der Aufnahme 2 ist z.B. eine Rolle 3 angeordnet, auf die die Abdeckung 4 aufgewickelt war. Durch Öffnen der Aufnahme 2 wird der Schlitz 45 freigelegt und die Abdeckung 4 herausgezogen.

Am freien Ende der Abdeckung 4 kann z.B. ein Stab 6 vorgesehen sein. Dieser Stab 6 - und dies gehört auch zur Erfindung - kann so bemessen sein, daß er dann auf dem Schlitz 45 - diesen gut verschließend - aufliegt, wenn die Abdeckung 4 vollständig in der Aufnahme 2 untergebracht, z.B. aufgewickelt ist. Aus diesem Grunde - um eine bessere Dichtung zu erreichen - kann der Stab 6 aus elastischem Kunststoff - oder Gummimaterial erstellt sein. Zur Stabilisierung kann er mit einem Eisenstab zentrisch armiert werden. Da man durch Drehen der Welle bzw. Rolle 3 den Stab 6 auf den Schlitz 45 pressen kann, ist das Abdichten gewährleistet. Man kann aber auch eine zusätzliche Abdeckung vorsehen, so wie diese beispielsweise in Fig. 3 später beschrieben ist.

Die nicht dargestellte und in die Rolle 3 einsetzbare Kurbel gestattet, die Abdeckung 4 zu spannen, sobald sich der Stab 6 im Widerlager 5 befindet. Es gibt dann kein Durchhängen oder Flattern. Außerdem perlt der Regen besser ab.

Als Widerlager 5 kann z.B. eine Halbschale (durchgeschnittenes Rohr) vorgesehen sein, die sich über die gesamte Breite erstreckt. Es können aber auch Haken oder Teile von Halbschalen angebracht werden, und zwar in einem angemessenen Abstand.

Es gehört aber auch zur Erfindung, daß man dieses freie Ende der Abdeckung mit der Motorenhaube festklemmt. Dann würde eine relativ dünne Verstärkung am freien Ende der Abdeckung 4

ausreichend sein, um den erforderlichen Halt zu gewährleisten. Sollten Sicherungshaken der Motorenhaube im Wege sein, kann man die Abdeckung 4 in diesem Bereich aussparen. Das Widerlager 5 ist zweckmäßig angeschweißt oder angeschraubt.

Die hier gezeigte Anordnung kann auch sinngemäß umgekehrt vorgesehen sein, d.h. im vorderen Bereich des PKWs ist die Aufnahme 2 angebracht und im hinteren Bereich das Widerlager 6.

Erfindungswesentlich ist weiter, daß Sichtscheiben 43, 44 in dem Bereich angebracht werden können, wo sich Fenster befinden, beispielsweise also im Bereich der Frontscheibe, des Heckfensters und/oder der Seitenfenster. Dadurch ist es möglich, mit dem Fahrzeug auch zu fahren, wenn die Abdeckung 4 aufgelegt ist.

Es gehört zur Erfindung, daß die Abdeckung 4 in jedem Bereich innen oder außen der Karosserie unterbringbar ist. So ist beispielsweise in Fig. 1 eine Aufnahme 2a gezeigt. Es kann sich dabei um eine gleichwertige Aufnahme handeln wie vorbeschrieben. Diese Aufnahme 2a erstreckt sich über die gesamte oder einen Teil der Seitenfläche der Karosserie und ist im unteren Bereich angebracht, wo sie nicht stört. Die Abdeckung wird dann von der Seite zur anderen Seite des Fahrzeuges (nicht dargestellt) geführt. Dort kann - ebenfalls längs verlaufend - ein Widerlager 5, wie vorbeschrieben, angeordnet sein. Wenn an einer solchen Abdeckung ebenfalls Überhänge 18, 19 (Fig. 5; Beschreibung folgt) angebracht sind, werden auch Heckfenster und Frontscheibe abgedeckt. Diese Aufnahme 2a kann sich so weit über die Karosserie erstrecken, wie dies möglich ist, ohne die Fahrtüchtigkeit des PKWs zu beeinflussen.

Die Aufnahme 2, 2a bzw. die später noch beschriebenen Aufnahmen 8, 9, 10 sind erfindungsgemäß Bestandteile des PKWs

3520448

- 13 -

oder sind zusätzlich an der Karosserie des PKWs befestigt (innen oder außen). Dies kann beispielsweise - s. Fig. 2 - am oder im Kofferraum der Fall sein, an oder in der Motorenhaube, außen am Tank, in oder an der Stoßstange (s. die Aufnahmen 8, 9, 10) usw. Statt der Aufnahmen können auch Halterungen angebracht sein, so wie diese beispielsweise in Fig. 6 beschrieben ist (s. die Halterung 29).

Erfindungswesentlich ist weiter, daß alle Aufnahmen so ausgebildet sind, daß sie sich an oder in die Karosserie leicht einfügen lassen. Sie können fest oder leicht lösbar montiert sein. In letzterem Falle sind Sicherungsmittel (Schlösser) vorzusehen, um einem Entwenden vorzubeugen.

Es gehört weiter zur Erfindung, daß das Aufwickeln (ggf. auch das Abwickeln) automatisch erfolgen kann, beispielsweise ähnlich wie bei einem Springrollo. Dann müßte der Rolle bzw. Achse 3 eine Drehfeder oder dgl. bzw. ein Motor zugeordnet sein. Außerdem kann man leicht lösbare Rasterungen anbringen, die sich beim Spannen der Abdeckung bewährt haben.

Fig.3 zeigt schematisch eine Aufnahme 2. Sie besteht aus einem Rohr mit einer geschlitzten Öffnung 12. Der Pfeil 30 soll andeuten, daß die Öffnung 12 beispielsweise durch einen Schieber verschließbar ist. Der Schieber kann außen oder innen an der Aufnahme geführt sein. Die Achse oder Welle 13 liegt mit den freien Enden in einem Lager 15, das beispielsweise in Deckeln 14 vorgesehen sein kann. Die Deckel 14 können innen oder außen auf den rohrförmigen Aufnahmebehälter aufgebracht sein. Damit die Welle 13 nicht verrutschen kann, sind Anschläge 16 angebracht. Ein freies Ende der Welle 13 kann einen Zapfen 17 oder eine entsprechende Ausnehmung aufweisen. Hier kann man eine Kurbel ansetzen, um die Welle 13 zu drehen und damit die Abdeckung aufzuwickeln.

Fig. 5 zeigt in Aufsicht eine Abdeckung 4. An dem einen Ende ist eine Aufnahme 2 angedeutet, so wie diese beispielsweise in Fig. 4 oder 1 beschrieben ist. Am Gegenende ist der Stab 6 erkennbar. Seitlich sind Behänge 18, 19 verschiedener Formgebung angedeutet. Ist - s. Fig. 1 - die Abdeckung 4 über den PKW gespannt, dann läßt man seitlich die Überhänge 18, 19 herunter, so daß der PKW auch zumindest im Bereich der Seitenfenster abgedeckt ist (oder weiter). Damit die Überhänge 18, 19 nicht vom Wind hochgeweht werden können, kann man ein Druckknopfsystem 46 vorsehen, d.h. ein Teil dieses Systems (ein Druckknopf) ist beispielsweise an der Kante des Überhanges 18, 19 vorgesehen und das Gegenelement am PKW. In diesem Bereich kann man aber auch Bänder 40 oder Schlaufen anbringen und entsprechende Widerlager an der Karosserie des PKWs. Beispielsweise kann man im unteren Bereich (dort, wo z.B. die Wagenheber angesetzt werden) kleine Haken anbringen, in die man die Schlaufen 47 einhängt, wobei das Band der Schlaufe 47 zweckmäßig elastisch gewählt wird.

Oder man bringt Verstärkungen im Randbereich der Überhänge 18, 19 an bzw. Gewichte, wie z.B. Bleistücke, Sandfüllungen usw. Dabei ist aber zu beachten, daß der Rollvorgang beim Aufwickeln nicht behindert werden darf.

Diese Überhänge 18, 19 werden vor dem Aufrollen oben auf die Abdeckung 4 geklappt (also hochgeklappt) und dann kann das Aufrollen erfolgen. Ggf. könnte man auch noch Arretierungsmittel vorsehen, damit die auf die Abdeckung 4 aufgelegten Überhänge nicht verrutschen.

In Fig. 6 ist schematisch eine Halterung 29 gezeigt. Diese ist hier außen am Kofferraum 27 angebracht. Auf jeder Seite des Kofferraums 27 befindet sich solch eine Halterung (oder

3520448

- 15.

innen im Kofferraum, wie später noch beschrieben wird). Sie besteht im wesentlichen aus einem Halteblech 26, das, wie angedeutet, an der Wand des Kofferraums 27 angeschraubt sein kann. In diesem Halteblech 26 ist die Welle 25 gelagert. Dies kann auf einer Seite durch Einstecken in eine vorgesehene Bohrung erfolgen. Auf der Gegenseite kann im Halteblech 26 ein Schlitz 28 vorgesehen sein. Wenn die Welle 25 eingeführt ist, wird der Schlitz 28 dadurch verschlossen, daß ein um ein Scharnier 22 drehbarer Hebel 20 nach unten geklappt wird. Dadurch kommen die beiden Bohrungen 21, 23 zum Fluchten und man könnte ein Vorhängeschloß anbringen (Diebstahlsicherung).

Die hier gezeigte Halterung oder ähnliche Halterungen kann man auch im Innern des PKWs oder in der Stoßstange vorsehen.

Ganz besonders bietet sich die Stoßstange zum Unterbringen der Abdeckung 4 - mit oder ohne Halterung - an.

Eine Aufnahme 31 zeigt Fig. 7. Hier ist die Abdeckung 4a gefaltet eingelegt. Am freien Ende sind Haken 33 angebracht, die in ein Widerlager eingreifen bzw. an einem Widerlager befestigt werden. Das andere Ende der Faltabdeckung kann am Boden der Aufnahme 31 befestigt sein.

Statt der Haken 33 könnte auch ein Stab 6 - oder Rohr usw. - angebracht werden, daß, wie zu Fig. 1 beschrieben, in das Widerlager 5 eingreift.

Schematisch dargestellt ist in Fig. 7 weiter ein Scharnier 32a mit einem Deckel 32, um die Aufnahme 31 verschließen zu können. Auch hier können wieder Sicherungsmittel (Schlösser usw.) Verwendung finden, damit ein Diebstahl abgewendet wird.

Zusätzlich können Führungsschnüre 37 Verwendung finden. Sind Widerlager 48 angebracht und zieht man in Richtung des Pfeiles 4

läßt sich die Abdeckung 4a, balgähnlich gefaltet, in die Aufnahme 31 verbringen.

Alle erfindungsgemäßen Aufnahmen sind durchsichtige oder undurchsichtige Behälter aus metallischem oder nicht-metallischem Material beliebiger, geeigneter Formgebung. Es kann sich dabei auch um Napfformen handeln.

Schematisch ist in Fig. 8 in Aufsicht eine Abdeckung 4 dargestellt. Diese Abdeckung 4 kann mit Armierungsmitteln - Verstärkungen aller Art - versehen sein. Beispielsweise können längs und/oder quer bzw. diagonal verlaufende Verstärkungsstreifen 38 (oder -fäden) vorgesehen sein. Seitlich herausragend sind Befestigungsbänder 35 denkbar, die im Randbereich oder auch mittig bzw. über die gesamte Breite verlaufend, befestigt sein können. Will man die Abdeckung 4 nicht über den gesamten PKW sich erstreckend anordnen, kann man an den Enden auch Bänder 34 befestigen, die ihrerseits in der Aufnahme 31a angeordnet sind. Das freie Ende dieser Bänder 35 kann auch an der Welle 13 befestigt sein. Man wickelt also zuerst die Bänder auf und nachfolgend die Abdeckung 4. Die Anzahl der Bänder 34 kann beliebig groß gewählt werden. Es kann sich um elastisches oder unelastisches Material handeln.

Fig. 9 zeigt schematisch, wie Abstandhalter 36 z.B. an der Abdeckung 4 befestigt sein können. Dabei kann es sich um Leisten beliebiger Querschnittsform handeln (rund, mehreckig usw.). Man kann diese Abstandhalter 36 aber auch lose dazwischen fügen, um damit zwischen Abdeckung 4 und Dach 11 einen Isolierraum zu schaffen.

Es gehört weiter zur Erfindung, daß die Abdeckung wellig ausgebildet ist. Damit wird ein ähnlicher Erfolg erreicht. Die Wellenform ist durch die punktierte Linie veranschaulicht.

Mit einfach herstellbaren Haltevorrichtungen können die Aufnahmen 2, 2a, 8, 9, 10 auch innen im Kofferraum angeordnet sein, z.B. innen am Deckel oder im festen Teil des Kofferraums, wie schematisch in den Fig. 10 und 11 dargestellt ist.

Dabei kann man beispielsweise eine Halterung 29 (s. Fig. 6) verwenden oder Halterungen, wie diese bei Springrollos Verwendung finden.

In Fig. 10 ist gezeigt, daß die Aufnahme 2 im unteren Bereich des Kofferraums 27 befestigt ist. Die Abdeckung 4 ist über die Kante des Kofferraums 27 und die Kante des Deckels 7 geführt. Da zwischen Deckel 7 und Kofferraum 27 ein Abstand vorgesehen sein muß, um die Abdeckung 4 hindurchführen zu können, bedarf es zweckmäßigerweise einer Dichtung 42. Diese sollte elastisch sein, daß bei geschlossenem Koffer die Abdeckung 4 klemmend gehalten wird. Im Bereich des Schlosses kann erfindungsgemäß an der Abdeckung 4 ein Durchbruch (zweckmäßig mit Verstärkungen rundherum) angebracht sein.

In Fig. 10 ist auch gezeigt, daß die gleiche Anordnung innen am Deckel vorgenommen werden kann. Pfeil 49 deutet an, daß hier auch eine Durchschlitzung des Kofferdeckels 7 möglich ist, um die Abdeckung 4 herauszuführen. Eine solche Durchschlitzung kann einfach durch einen eingeklemmten Gummi, der sogar geschmacklich ausgestaltet sein kann (z.B. andere Färbung usw.), verschlossen werden. Auch dies gehört zur Erfindung.

Eine ähnliche Ausführungsform ist in Fig. 11 gezeigt. Die Aufnahme 2 ist innen am Kofferraum 27 höhergesetzt. Zwischen dem Kofferraum 27 und dem Deckel 7 ist ein Schlitz gezeigt; eine z.B. innen angebrachte Lasche aus Kunststoff oder Gummi (elastisch) verhindert, daß Feuchtigkeit in den Kofferraum durch den vorhandenen Schlitz eindringt.

Man kann aber auch unten im Kofferraum 27 einen entsprechend langen Schlitz 51 zum gleichen Zweck vorsehen.

In Fig. 12 ist gezeigt, wie ein Schlitz 52 im Kofferraum 27 vorgesehen sein kann. Um ein Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern, ist die Wand des Kofferraums zu einem abgebogenen Blech 53 abgewinkelt. Eine ähnliche Ausbildung könnte man auch am Kofferdeckel 7 (Fig. 10) vorsehen, wie zum Schlitz (s. Pfeil 49) erläutert.

Erfindungsgemäße Markierungen, um einen Diebstahl zu erschweren, sind in Fig. 5 dargestellt. Man bringt bestimmte Figuren an, und zwar derart, daß die Fig. dann nicht mehr vollständig ist, wenn ein Abtrennen erfolgte. In Fig. 5 sind zwei Möglichkeiten dargestellt. Wird beispielsweise oberhalb der Aufnahme 2 die Abdeckung 4 abgeschnitten, dann wird der Kreis 55 beschädigt. Verwendet man einen Halbbogen 54, dann wird dieser beschädigt. Wird die Abdeckung nun aufgelegt, erkennt man sofort, daß diese Abdeckung gestohlen ist.

Statt der hier gezeigten Figuren kann man beispielsweise Personen, Tiere usw. abbilden. Fehlen jetzt z.B. die Füße, weiß man, daß eine unerlaubte Abtrennung vorliegt.

Zur Erfindung gehört es weiter, daß die Abdeckung auch ohne Aufnahme mitgeführt wird. Es ist beispielsweise denkbar, daß die Abdeckung als Rolle lose in den Kofferraum gelegt wird und so auch ihre Funktion im vorbeschriebenen Sinne erfüllt. Liegt die Abdeckung 4 lose im Kofferraum (oder in einer verschließbaren Schachtel), dann kann man sie ebenfalls herausziehen und wie in Fig. 1 dargestellt über den PKW spannen. Ihr rückwärtiger Halt ergibt sich dann durch Zuklappen des Kofferraumes (Klemmwirkung zwischen Deckel und Kofferraum).

-19.

Erfindungswesentlich ist weiter, daß das Material der Abdeckung feuerfest oder feuerhemmend bzw. feuerabweisend ist. Das Material kann ein- od. mehrlagig sein. Im Randbereich kann es verstärkt sein. In anderen Bereichen können ebenfalls Verstärkungen aus dem gleichen oder einem anderen Material vorgesehen sein. Das Material kann durchsichtig oder durchscheinend bzw. undurchsichtig sein.

Es gehört weiter zur Erfindung, die Abdeckung so in einer Aufnahme - z.B. Topf, Rohr in Tütenform usw. - unterzubringen, daß das Herausziehen nur auf einer Seite (Stirnseite z.B.) erfolgt (also nicht auf der gesamten Breite) also ähnlich wie der Spinnaker beim Segelschiff aus der sogenannten Trompete. Das Einwickeln der Abdeckung kann so erfolgen, wie vorbeschrieben.

In den Fig. 13 und 14 sind weitere eigenständige Erfindungen gezeigt. So zeigt Fig. 13 in Seitenansicht und schematisch die Anordnung einer zweigeteilten Auflage in einer Aufnahme mit zwei Rollen zum Ab- und Aufrollen, gegebenenfalls mit und ohne Arretierungen und Abdichtungen bzw. Verschlüssen und Fig. 14 in Aufsicht, ebenfalls schematisch die Anordnung von drei Aufnahmen und zwar eine Aufnahme senkrecht zur PKW-Achse ausgerichtet und zwei Aufnahmen parallel zu jeder Außenkante des PKW's vorgesehen (ev. auch etwas nach innen oder außen überstehend).

Man kann auch für jede Rolle 3,3a -s.Fig. 13- ein eigenes Gehäuse wählen. Alle Maßnahmen zum Auf- und Abwickeln der Abdeckung(en) sind hier so anwendbar, wie vorbeschrieben. Möglich sind also Antriebsmotoren, Kurbeln, Ausführungen nach dem Prinzip eines Springrollos usw. Die Ausführungsformen nach den Fig. 13/14 können stets auf dem Dach verbleiben od. im Wageninneren bzw. Kofferraum untergebracht werden. Die Seitenteile können auf die längsverlaufende Abdeckung (en) aufgeklappt und eingerollt werden.

Das Gehäuse 60 kann senkrecht - s. Fig. 13 - oder liegend auf einer Halterung - Träger 57, ähnlich einem Skiträger - befestigt sein. In dem Gehäuse 60 sind zwei Rollen 3, 3a untergebracht, die jede einen Teil 4, 4a einer Abdeckung tragen. Gleiche Länge und/oder gleiche Ausbildungsformen sind nicht erforderlich.

Aus Schlitz 59 werden die Teile 4, 4a herausgeführt und so gespannt und befestigt wie vorbeschrieben. Dazu kann ein Stab 6 dienen oder Haken 33, die z.B. an der Motoren- oder Kofferrhaube eingeklemmt werden. Jede andere Art einer Arretierung ist möglich. Die Schlitzkante sind zweckmäßig verstärkt und/oder abgerundet. Angedeutet sind noch Klemmvorrichtungen 58 - wie bekannt - zum Befestigen z.B. an der Dachrinnen. Man kann auch Sauger usw. verwenden.

Fig. 14 zeigt, daß man auch zusätzlich Aufnahmen 60a mit anbringen kann, um darin seitliche Abdeckungen unterbringen zu können.

Eine oder auch mehrere Aufnahmen 60a können auch mittig zur Aufnahme 60 befestigt sein, so daß von dort aus mindestens eine Abdeckung seitlich herausgezogen, die Seitenfenster abdeckt (meistens wird man je eine Abdeckung nach jeder Seite herausziehen).

ORIGINAL INSPECTED

3520448

- 21 -

S t ü c k l i s t e

(die Stückliste ist Bestandteil der Anmeldung)

- 1 PKW
- 2, 2a Aufnahme (Rohr, Gehäuse)
- 3 Rolle mit oder ohne Rasterung, mit oder ohne Führung
- 4 Abdeckung (Stoff, Segeltuch, Kunststoff, Folie,
Ölpapier usw.)
- 5 Widerlager
- 6 Stab, Rohr
- 7 Kofferdeckel
- 8 Aufnahme
- 9 Aufnahme
- 10 Aufnahme
- 11 Dach des PKWs
- 12 Öffnung
- 13 Welle, Achse
- 14 Deckel
- 15 Lager, Buchse
- 16 Anschlag
- 17 Zapfen (mit oder ohne Aufnahme für Kurbel)
- 18 Überhang der Abdeckung
- 19 Überhang der Abdeckung
- 20 Verschußhebel
- 21 Bohrung für Vorhängeschloß
- 22 Scharnier
- 23 Bohrung für Vorhängeschloß
- 24 Aufgewickelte Abdeckung
- 25 Welle, Achse
- 26 Halteblech mit Führungsnut
- 27 Kofferraum
- 28 Schlitz
- 29 Halterung
- 30 Schieber

ORIGINAL INSPECTED

- 31, 31a Aufnahme, Behälter, Schachtel
- 32 Verschußklappe
- 32a Scharnier
- 33 Haken
- 34 Band (evtl. elastisch)
- 35 Befestigungsband
- 36 Abstandhalter, Noppen, Leiste
- 37 Führungsschnüre
- 38 Verstärkungstreifen (Verstärkungsfäden)
- 39 Verstärkungstreifen (Verstärkungsfäden)
- 40 Band
- 41 Gewicht, z.B. Bleistücke, Sandsack usw.
- 42 Dichtleiste
- 42a Arretierungsmittel
- 43 Sichtfenster
- 44 Sichtfenster
- 45 offener Schlitz
- 46 Druckknopf
- 47 Schlaufe
- 48 Widerlager
- 49 Pfeil
- 50 Lasche
- 51 Schlitz
- 52 Schlitz
- 53 abgebogenes Blech
- 54 Markierung (Halbbogen, Personen, Gebäude)
- 55 Markierung = Kreis usw.
- 56 Leitmittel wie abgerundete Kanten, Verstärkungen, Rollen
- 57 Träger ähnl. einem Ski-Gepäckträger m. Befestigungs
mitteln wie Klemmen, Schraubklemmen usw
- 58 Arretierungsmittel auch Sauger
- 59 Austrittsöffnungen/Schlitze oben/mittig/ unten
angeordnet mit od. ohne Verschußmittel
- 60, 60a Gehäuse, ein-od. mehrteilig, senkrecht od. liegend
vorgesehen

- 23 -
- Leerseite -

3520448

27-

Nummer:

35 20 448

Int. Cl.4:

B 60 J 11/00

Anmeldetag:

7. Juni 1985

Offenlegungstag:

11. Dezember 1986

Fig 1

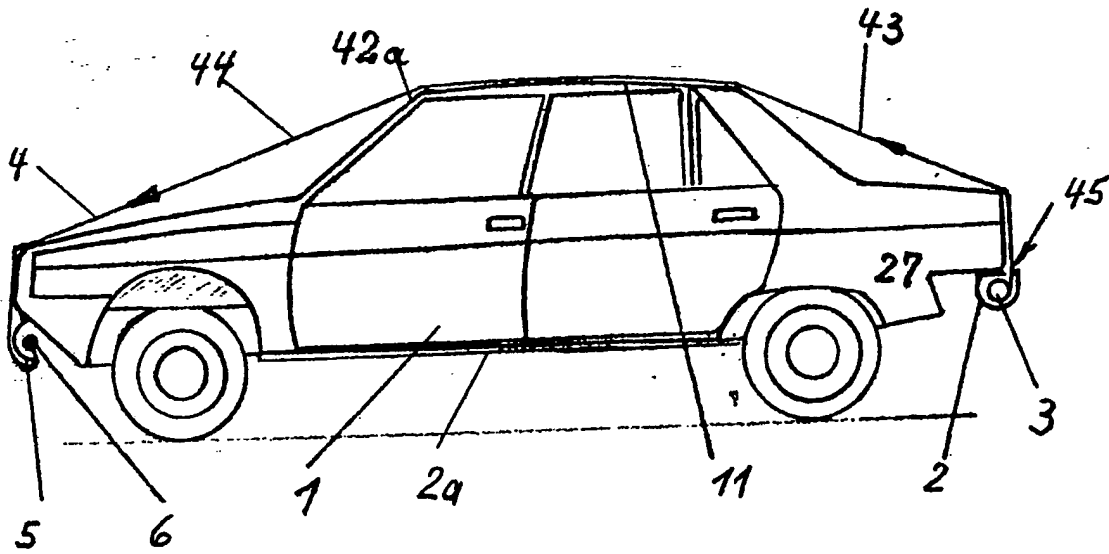
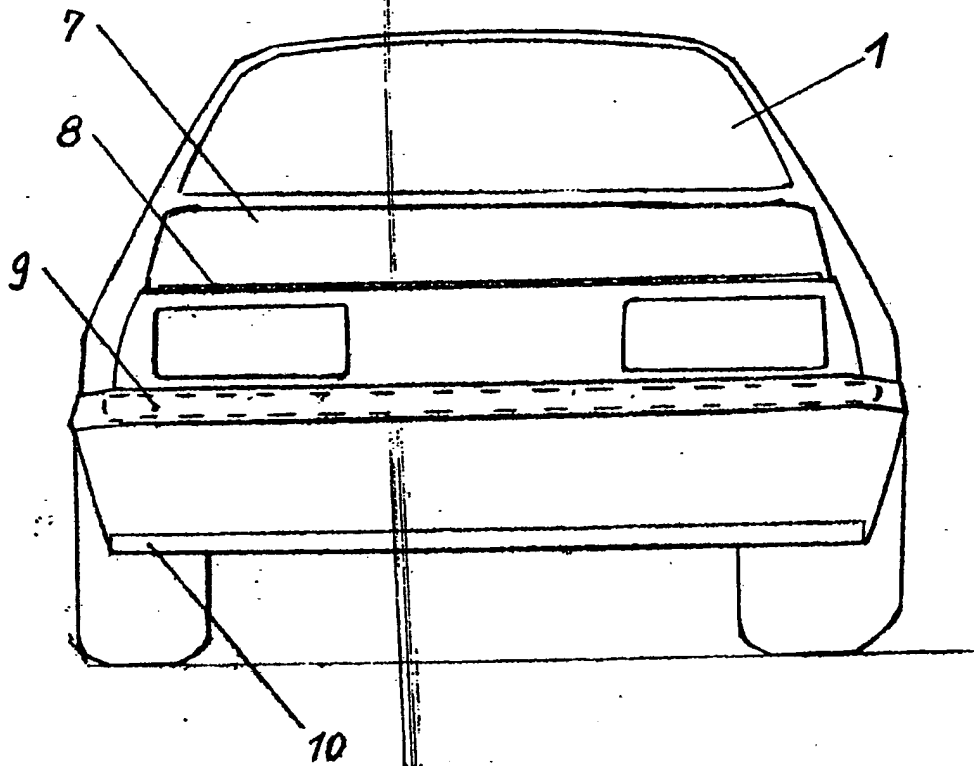


Fig 2:



ORIGINAL INSPECTED

MH

3520448

.24-

Fig 3

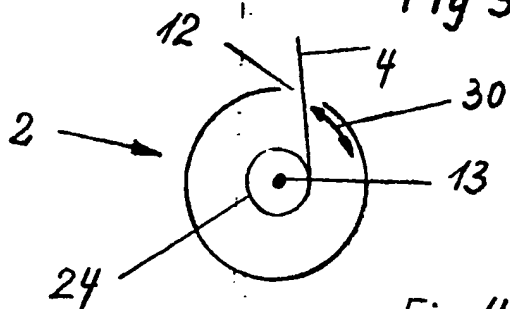


Fig 4

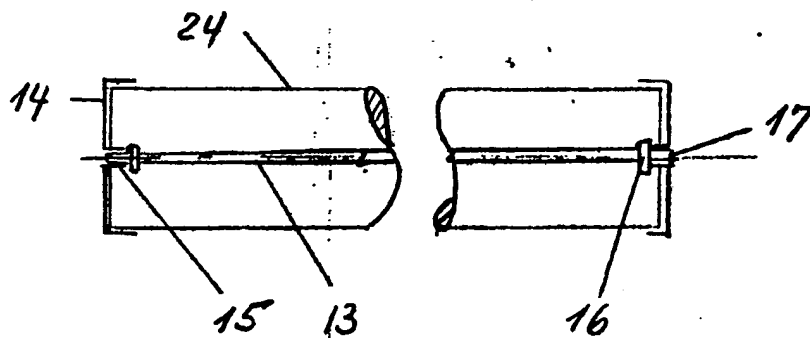
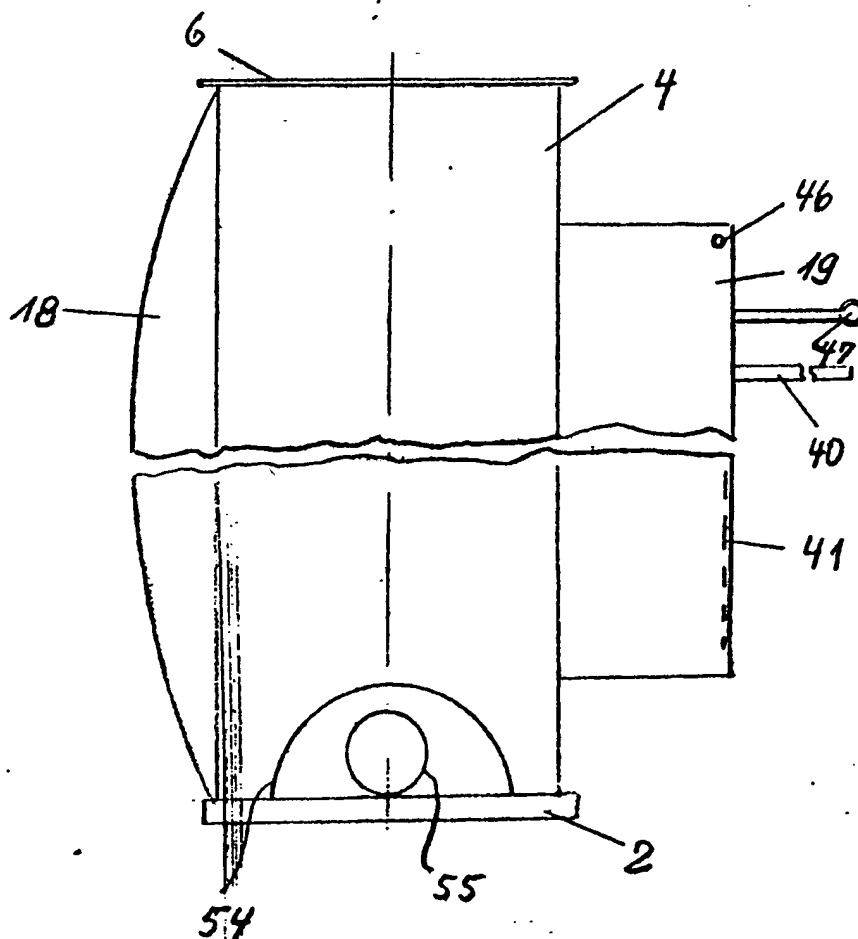


Fig 5



MH

3520448

Fig 6

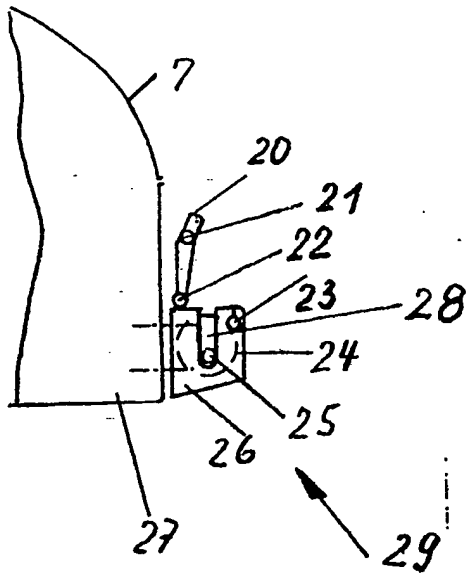


Fig 8

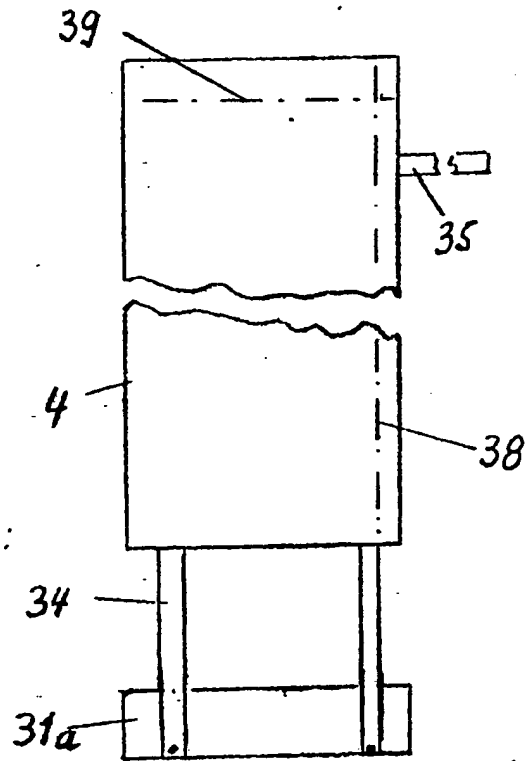


Fig 7

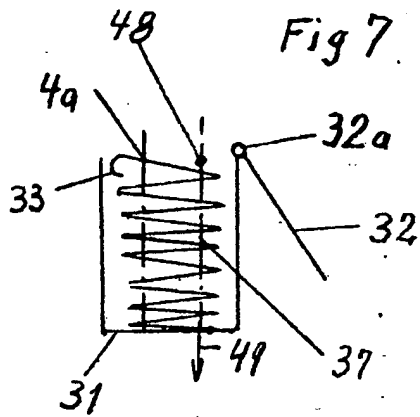


Fig 9

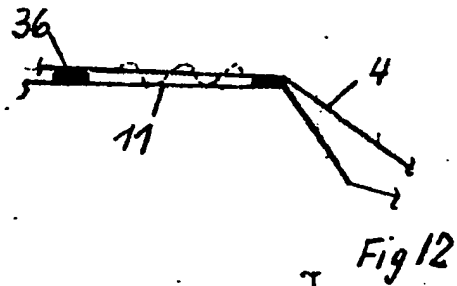


Fig 11

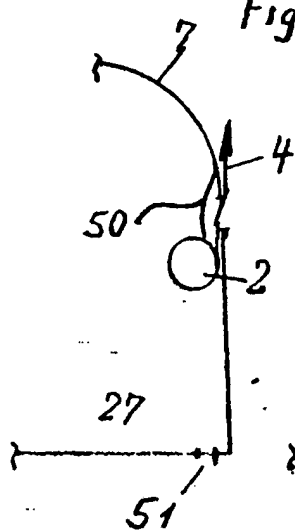


Fig 10

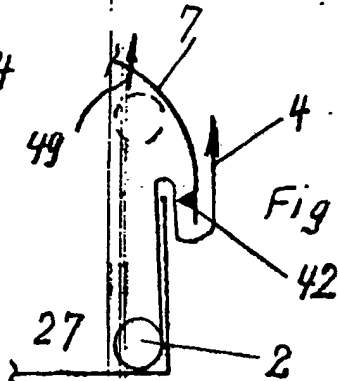
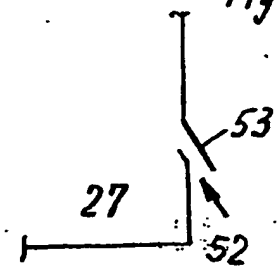


Fig 12



H. H.

3520448

26.

Fig 13

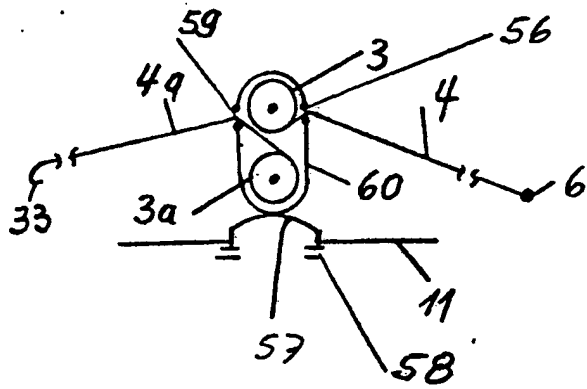
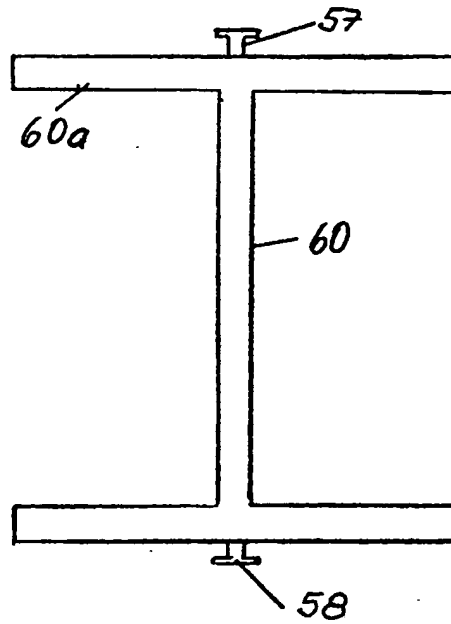


Fig 14



HH.